

„Harmonie“ ist nicht mehr wegzudenken

Großes Lob aus berufenem Munde anlässlich des 60-jährigen Festaktes für Herrnsheimer Musikverein

Von unserem
Redaktionsmitarbeiter
Klaus Diehl

Der Musikverein „Harmonie“ sei in Herrnsheim und darüber hinaus in Worms nicht mehr wegzudenken und auch ein über die Stadtgrenzen hinaus unverzichtbarer Kulturträger. „Eine Stadt, wie auch Worms, ist geprägt von der Vielfalt und Qualität auch im kulturellen Bereich“, so das Lob aus dem Munde von Oberbürgermeister Michael Kissel, der dies als Ur-Herrnsheimer und einstmaliger, wenn auch kurzer Musikschülertätigkeit mit am besten beurteilen könne.

Unterstrichen wurde dies durch die weiteren Gratulanten wie Ernst Schiel vom Kreismusikverband Rheinhessen e.V.; zu dessen Gründer auch der Musikverein „Harmonie“ Herrnsheim gehört sowie der Herrnsheimer Ortsvorsteherin Silvia Gutjahr, Bernd Wengrzik, als Sprecher der GHV in Herrnsheim sowie des evangelischen Pfarrers Ludwig.

Alle Redner hielten sich bei ihren Grußworten kurz, so auch der 1. Harmonievorsitzende Rudi Schmitt, da es fast zu schade war, den hervorragenden Klang des Harmonieorchesters mit ihrem Dirigenten Paul Schütt zu unterbrechen. Auch der voll besetzte Blaue Saal des Herrnsheimer Schlosses durfte die gewiss nicht neue Erfahrung machen durfte, dass gute

Musik live authentischer ist, als aus Radio, Fernsehen oder aus sonstigen bekannten Tonträgern.

Berechtigt mehr Zeit bekam der Harmonie-Ehrenvorsitzende Albert Görtz, der es bestens verstand, die sechs Jahrzehnte Harmonie-Geschichte kurzweilig und prägnant näherzubringen. Der Geburtsort war am 16. November, um 20 Uhr im Kronesaal in Herrnsheim. Konrad Schramm war der erste Vorsitzende, dem Kurt



Als neuer Dirigent seit dem letzten Jahr beim Musikverein „Harmonie“ Herrnsheim, hat Paul Schütt in musikalischer Hinsicht schon viele neue Akzente gesetzt.

Hempelt, Rudolf Kronauer, Valentin Schmitt, Heinz Erzberger, Emil Uhlmann, Joachim Wolf, Albert Görtz und heute Rudi Schmitt nachfolgte.

Lange Dienstzeiten zeichneten auch die Dirigenten aus. So der unvergessene Josef Golombek von 1949 bis 1984 sowie Josef Töngi bis zum Jahr 2005, dem Paul Schütt als weiterer Glücksgriff am Dirigentenpulk folgte.

Im aktiven Werdegang taucht auch mehrmals der Namen Rudi Schmitt auf, der zusammen mit Adam Strubel im Jahr 1968 zusätzlich eine Jugendkapelle zusätzlich aus der Taufe hob. Mit einigen dieser langjährigen Mitglieder der Jugendkapelle gründete Rudi Schmitt nur wenige Jahre später, die allen bekannte Harmonie-Big-Band, deren Bandleader er bis 1991 war, um dann den Dirigentenstab an Alexander Holfter abzugeben. Die wohl größte Leistung vollbrachte der Musikverein Harmonie unter der Regie von Albert Görtz und dem sich ebenfalls mit viel Einsatz einbringenden Josef Töngi mit dem Bau des heute schuldenfreien und vorzeigbaren Vereinsheims.

Ihren langjährigen Dirigenten und Geschäftsführer Josef Töngi zeichneten Albert Görtz und Rudi Schmitt für seine Verdienste um den Verein mit dem goldenen Dirigentenstab aus. Eine besondere Überraschung gab es für Rudi Schmitt mit dem Auftritt seiner ehemaligen Big-Band.



Beim Festakt anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Musikvereins „Harmonie“ Herrnsheim zeichneten der Ehrenvorsitzende Albert Görtz (l.) und der 1. Vorsitzende Rudi Schmitt (r.) den viele Jahre als Dirigenten und auch als Geschäftsführer sowie für seinen großen Einsatz beim Neubau des „Harmonie-Vereinsheims“ wirkenden Josef Töngi (Mitte) mit dem goldenen Dirigentenstab aus.

Fotos: Klaus Diehl